

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



V.34

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt – Wie gut geht es uns und der Wirtschaft?

Nach einer Idee von Timo Schuh und Anke Söller



© RAABE 2022

© Klaus Vedfetz/DigitalVision

Wie kann Wohlstand in einer Welt der begrenzten Ressourcen und in einem bedrohten Ökosystem aussehen und gemessen werden? Welche Rolle spielt dabei Wachstum und ist es überhaupt wünschenswert? Besonders in Zeiten von Krieg, Pandemie und Klimakrise sind diese ökonomischen Fragen wichtig für die globalisierte Wirtschaft und Gesellschaft. Die Lernenden machen sich mit verschiedenen Positionen zu den Fragen vertraut und diskutieren diese in einer Podiumsdiskussion.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|------------------------------|---|
| Dauer: | 8–9 Unterrichtsstunden |
| Inhalt: | BIP; Wirtschaftswachstum; Wohlstand; Indikatoren; Human Development Index; Bruttonationalglück; BIP-N, „cradle-to-cradle“; Donut-Ökonomie |
| Thematische Bereiche: | Operator „bewerten“; Durchführen einer Podiumsdiskussion |
| Zusatzmaterialien: | Klassenarbeit |



Fachliche Hinweise

2020 hat das Gewicht der menschengemachten Materialien erstmalig das Gewicht alles Lebenden übertroffen. Der Ressourcenverbrauch der Menschen verdoppelt sich nach wissenschaftlichen Berechnungen alle 20 Jahre. Der Planet steht perspektivisch vor der Vermüllung. Am 29. Juli 2021, demselben Tag wie im Vorjahr, war „Weltüberlastungstag“, d. h. die Menschen hatten alle biologischen Ressourcen, die vom Planeten in diesem Jahr bereitgestellt werden konnten, verbraucht. Die Corona-Pandemie hat der Erde eine kurze Ruhephase gewährt. Allerdings sind die Kohlendioxidemissionen nur um ca. 6 % gesunken. Angesichts dieser epochalen Probleme stellt sich die Frage, welche Veränderungen eintreten müssten, damit die Menschen ihre Lebensgrundlagen nicht weiter zerstören. Schon im Jahr 1972 hatte der Club of Rome wirkmächtig „The Limits to Growth“ verkündet und eine düstere Prognose für 2050 gegeben. Ohne eine Begrenzung der Industrieproduktion und eine Umstellung auf qualitatives Wachstum ist weitere Umweltzerstörung unausweichlich. Obwohl die Gleichsetzung von Wohlstand und dem Bruttoinlandsprodukt schon länger in der Kritik steht, gilt das BIP immer noch als zentrale Messgröße zur Erfassung der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft und des Wohlstandes seiner Bürgerinnen und Bürger. Es wurde 1937 vom Ökonomen Simon Kuznets entwickelt, um nach der Weltwirtschaftskrise einen Vergleichsmaßstab für die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern zu haben.

Das BIP misst über die sogenannte Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung allerdings nur, was einen Marktpreis hat. Hausarbeit oder die Arbeitsleistung von Reparaturen werden nicht erfasst, die Beseitigung der Folgen der Flutkatastrophe von 2021 etwa würde als Wohlstandsgewinn verbucht, obwohl nur Wohlfahrtsverluste ausgeglichen wurden. Keine Berücksichtigung finden auch die Kosten des Wirtschaftswachstums für die Gesellschaft oder die Umwelt. So bleibt das Wohlbefinden der Bevölkerung außen vor.

Mittlerweile liegen mehrere alternative Indizes vor. Die Wahl der Messmethode ist keine rein akademische Frage. Der Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz spielte auf politische Implikationen an, indem er sagte: „Was wir messen, entscheidet darüber, was wir tun“. Die fortschreitende Digitalisierung stellt den klassischen Indikator BIP vor ein weiteres Problem: Wie soll der Wert kostenloser digitaler Produkte gemessen werden? Das BIP-N stellt eine Ergänzung dar, die versucht, den Nutzen anhand von Verbraucherbefragungen zu ermitteln.

Der Human Development Index der Vereinten Nationen berücksichtigt neben der Wirtschaftsleistung u. a. auch die Lebenserwartung und das Bildungsniveau der Menschen. Möglicherweise liegt die Lösung des Problems in „grünem Wachstum“. Tatsächlich hat das Wachstum des BIP sich in letzter Zeit etwas von Verbrauch fossiler Ressourcen entkoppelt. Eine andere Lösung ist die Vision des Postwachstums bzw. Degrowth. 1972 stellte der Philosoph André Gorz die Frage, ob der Kapitalismus mit Nullwachstum oder einer Wachstumsreduktion vereinbar sei. Der Ökonom Niko Paech sieht dagegen einen grundsätzlichen Widerspruch zwischen auf Konsum basierendem Wirtschaftswachstum und Ökologie. Die Lösung einer „Postwachstumsökonomie“ liege im Verzicht, der Suffizienz. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft (*cradle-to-cradle*) sieht vor, dass Produkte durch Wiederverwendung eine sehr lange Nutzungsdauer erhalten.

Didaktisch-methodisches Konzept

In der Unterrichtseinheit befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem BIP als Indikator zur Messung der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft und des Wohlstandes. Da das BIP als Maßstab für Wohlstand in die Kritik geraten ist, erarbeiten sie alternative Indikatoren und überprüfen diese auf ihre Anwendbarkeit.

Bei der Erarbeitung der Inhalte wird Wert auf Medien und Materialien gelegt, die unterschiedliche Lerntypen bedienen, wie Erklärvideos und (Lücken-)Texte für visuelle, Podcasts für auditive und Diskussionen für kommunikative Lerntypen.

Methodisch liegt der Schwerpunkt der Einheit insbesondere auf dem Training kommunikativer Fähigkeiten, die für das Ziel, mündige Bürgerinnen und Bürger zu schulen, wichtig sind. Dafür enthält die Einheit unter anderem die Methoden Pyramiden- und Good-Angel / Bad-Angel-Diskussion. Bei der Frage, ob Wirtschaftswachstum unabdingbar ist, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre Rollenkarten für eine Podiumsdiskussion. Darüber hinaus wird der Operator „bewerten“, also das Bilden eines kriteriengestützten Sach- bzw. Werturteils, trainiert.

Weiterführende Medien

- ▶ Felber, Christian: Gemeinwohlökonomie, 5. Aufl. München 2020.
Die Gemeinwohl-Ökonomie beruht auf privaten Unternehmen und individueller Initiative. Doch die Betriebe streben nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls.
- ▶ Jackson, Tim: Wohlstand ohne Wachstum. Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft, 2017.
Das Buch bietet eine Analyse der Auswirkungen der Finanzkrisen und schildert die Herausforderungen und Chancen einer Postwachstumsgesellschaft, welche Ökologie und Wohlstand in Einklang bringt.
- ▶ McAfee, Andrew: Mehr aus weniger. Die überraschende Geschichte, wie wir mit weniger Ressourcen zu mehr Wachstum und Wohlstand gekommen sind – und wie wir jetzt unseren Planeten retten, München 2020.
Thematisiert den scheinbaren Widerspruch, wie trotz stetigen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums trotzdem kontinuierlich weniger Ressourcen verbraucht werden.
- ▶ Schmelzer, Matthias/Vetter, Andrea: Degrowth/Postwachstum zur Einführung, Hamburg 2019.
Die Einführung diskutiert die Geschichte von Wachstum und Wirtschaftsstatistiken und rekonstruiert die zentralen Formen der Wachstumskritik: ökologische, soziale, kulturelle, Kapitalismus-, feministische, Industrialismus- sowie Süd-Nord-Kritik.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=8RkV9y15Amw> [letzter Abruf 28.09.2022], Bhutan – Land des Glücks, WDR Reisen.
15-minütige Reportage des WDR über Bhutan, welches auch als „Land des Glücks“ bezeichnet wird, und das Bruttonationalglück.

Auf einen Blick

1. Stunde

M 1 **Präkonzept: Wirtschaftswachstum**

Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen aktivieren Vorwissen und sind sich ihrer Einstellungen zum Wirtschaftswachstum bewusst und erkennen Konfliktlinien.

2. Stunde

M 2 **Das BIP – Als Indikator für das Wirtschaftswachstum in einer Gesellschaft relevant?**

Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen können anhand eines Erklärvideos und einer Statistik das Bruttoinlandsprodukt definieren und die Entwicklung des deutschen BIPs beschreiben. Sie erkennen die Kritik am BIP als Indikator für Wirtschaftswachstum.

Benötigt: internetfähiges, digitales Endgerät

3. Stunde

M 3 **Das BIP – Ein geeigneter Indikator für Wohlstand?**

Kompetenzen: Die Lernenden kennen unterschiedliche Indikatoren, um Wohlstand zu messen. Sie kennen Kritik am BIP als Indikator für Wohlstand.

4. Stunde

M 4 **Das BIP-N – Die Lösung für die Messung der Digitalisierung?**

Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen erkennen die Schwäche des BIPs, die digitale Ökonomie abzubilden und erörtern, ob das BIP-N eine sinnvolle Alternative ist.

5. Stunde

M 5 **Der HDI – Eine realistische Alternative?**

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten sich mit dem HDI den Wohlstandsindikator der UN und überprüfen diesen auf seine Schwachstellen.

Benötigt: internetfähiges, digitales Endgerät

6. Stunde

M 6 **Überschätzt? – Das Bruttonationalglück von Bhutan**

Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen können das Konzept des Bruttonationalglücks am Beispiel Bhutans charakterisieren und begründen, ob dieses Modell auf für Deutschland geeignet ist.

Benötigt: internetfähiges, digitales Endgerät

7.–8. Stunde

M 7 **Geht Wirtschaft ohne Wachstum? – Podiumsdiskussion**






ZM 1 **Klausur**

Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen erörtern in einer Podiumsdiskussion die Frage, ob Wirtschaft ohne Wachstum funktioniert. Sie bewerten die Ansätze anhand vorgegebener Kriterien.

Benötigt: internetfähiges, digitales Endgerät



Erklärung zu den Symbolen

| | | | | | |
|---|---|---|------------------|---|--------------------|
|  | Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. | | | | |
|  | einfaches Niveau |  | mittleres Niveau |  | schwieriges Niveau |
|  | Zusatzaufgabe | | | | |

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

